

pelt breiter als lang. Die Stirn ist sehr fein der Länge nach gefurcht, etwa  $1\frac{1}{4}$  breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen berühren fast den Vorderrand des Halsschildes. Die Fühler sind etwas vor den Augen eingelenkt, das erste Glied ist ziemlich stark verdickt, kurz, etwas länger als der Kopf, etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als die Breite der Stirn mit den Augen. Die folgenden Glieder sind sehr lang, zusammen länger als der Körper, das zweite etwas dicker als die sehr feinen letzten, etwa dreimal länger als das erste, etwas länger als das dritte, das ebenso lang wie das vierte ist. Das Rostrum ist ziemlich dick und erstreckt sich etwa zum basalen Drittel des Hinterkörpers, die drei ersten Glieder alle fast gleich lang, das vierte sehr kurz. Der Halsschild ist sehr stark transversal, am Basalrande mehr wie doppelt breiter als in der Mitte lang, ziemlich flach, der Basalrand jederseits kräftig ausgeschweift, die Hinterecken spitz, nicht vorspringend, die Seiten kaum merkbar ausgeschweift. Der Vorderrand ist etwas schmaler als der Kopf mit den Augen, nicht voll um die Hälfte schmaler als der Basalrand. Die *Strictura apicalis* ist breit und scharf abgesetzt. Die Scheibe ist in der Mitte und vor der Basis sehr fein quer gefurcht. Die Hemielytren sind beim ♀ etwas länger als der Hinterkörper, ziemlich gedrunge und an den Seiten gerundet. Die Membran ist kurz, ausserhalb der Cuneus-Spitze nur mit der Länge des Cuneus sich erstreckend, der letztgenannte ist schmal, länger als an der Basis breit. Die Beine sind lang, die Schienen länger als die Schenkel, die Hinterschienen aussen mit einzelnen, feinen Dörnchen bewehrt. Die Hinterschenkel etwas vor der Spitze mit drei sehr langen Haaren. — Long. 2.1, lat. 1 mm.

Obgleich diese Art eine gedrungene Körperform und einen sehr breiten Halsschild hat, kann sie meiner Ansicht nach nicht von der Gattung *Vannius* Dist. generisch getrennt werden. Die feinen Spinulæ sind auch, obgleich noch feiner, bei *V. rubrovittatus* Dist. vorhanden und mit dieser Art stimmt auch der Bau der Fühler und des Rostrums. Die kurze Membran kann wohl als Geschlechtsdimorphismus angesehen werden.

Neu-Guinea: Simbang, Huon-Golf, BIRÖ, 1898, 1 ♀ im Mus. Nat. Hung.

#### ***Vannius crassicornis* n. sp.**

Sehr gestreckt, fast parallelsichtig, der Kopf stark, der Halsschild und das Schildchen schwach glänzend, die Hemielytren matt, oben mit halb abstehenden, kurzen, hellen Haaren bekleidet. Hellgelb, der Kopf, die Propleuren hinten, die Mesopleuren und die Spitze des Hinterkörpers schwarz, der erstgenannte zwischen den Augen braunrot; eine breite Quorbinde auf dem Halsschilde, die sich auch auf den Propleuren forsetzt, das Schildchen, das äussere Drittel des Clavus, das Corium längs der Clavalsutur breit und ein grosser Fleck hinten, aussen vom Innenrande des schmalen Emboliums beginnend bis zur Innenecke nach innen sich erstreckend, und etwa die Hälfte der Membransutur einnehmend, die innere Hälfte des Cuneus und die äussere Membranvene, das erste Fühlerglied und die basale Hälfte des zweiten schön rot; die andere Hälfte des zweiten Fühlergliedes, die äusserste Spitze ausgenommen, die weiss ist, und das dritte schwarz (das vierte mutilliert), die äusserste Spitze des dritten gelbweiss; das Rostrum und die Beine gelb, die Vorderfüsse schwarzbraun.

Der Kopf ist klein, fein der Länge nach fast bis zur Basis des Clypeus gefurcht, die Furche oberhalb der Antennenbasis grubchenförmig erweitert. Am Hinterrande der Augen eine feine Querfurche. Die Stirn ist von der Seite gesehen gewölbt, nicht wie bei den anderen Arten winkelförmig abgeneigt, beim ♂ etwa ebenso breit wie der Durchmesser des Auges. Der Kopf ist etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Halsschild, nur etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als mit den Augen breit. Die grossen Augen erstrecken sich nach hinten fast bis zum Vorderrand des Halsschildes. Die Fühler sind etwas vor den Augen eingelenkt, das erste Glied ist mässig stark verdickt, ziemlich kurz, ebenso lang wie der Kopf, etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als die Breite der Stirn mit den Augen. Das zweite Glied ist kaum um die Hälfte dünner als das erste und etwa dreimal